

Laudatio von Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Wimmer für den neuen Ehrensensator der TU Graz Dr. Stephan Laiminger

Es ist mir eine außerordentliche Freude – und ich möchte an dieser Stelle betonen, dass es mir auch ein besonderes persönliches Anliegen ist, Ihnen zu erläutern, was zur Verleihung des Titels „Ehrensensator der Technischen Universität Graz“ an Herrn Dr. Stephan Laiminger geführt hat und welche Gründe dafür ausschlaggebend waren.

In der Satzung der Technischen Universität Graz heißt es zur Verleihung des Titels „Ehrensensatorin“ oder „Ehrensensator“, dass diese Ehrung für hervorragende universitätsexterne Persönlichkeiten vorgesehen ist, die sich in besonderem Maße um die Technische Universität Graz und um die Förderung ihrer wissenschaftlichen, technischen und kulturellen Aufgaben verdient gemacht haben.

Und lassen sie mich gleich an dieser Stelle das Verdienst von Herrn Dr. Stephan Laiminger mit einem kurzen Satz so zusammenfassen:

Er hat maßgeblich zur Etablierung der modernen Großmotorenforschung an der Technischen Universität Graz beigetragen!

Ich habe hier bewusst das Prädikat „modern“ verwendet, da es bereits in der Mitte des vorigen Jahrhunderts sehr umfassende Forschungsaktivitäten im Bereich Großmotoren an der TU Graz gegeben hat, wobei renommierte Größen wie Anton Pischinger, Egon Niedermayer und Hans List gewirkt haben.

Aber alles der Reihe nach! Ich darf Ihnen zunächst kurz den beruflichen Werdegang von Herrn Dr. Laiminger näherbringen: Als gebürtiger Tiroler hat er die HTL in Jenbach absolviert und kam danach zum Studium des Maschinenbaus nach Graz. Nach Abschluss des Studiums begann er 1994 als Projektmitarbeiter am Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik der TU Graz mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Verbrennungstechnologie für Großgasmotoren. Die daraus entstandene Dissertation schloss er mit Auszeichnung ab. Noch vor seiner Promotion im Jahr 2000 trat er bei Jenbacher Gasmotoren, die heute unter dem Namen INNIO firmieren, ein. Er war dort in verschiedenen Funktionen in der Motorenentwicklung tätig: Unter anderem als Leiter der Konstruktion, als Leiter der Technologieentwicklung und als „Chief Consulting Engineer“ in der Zeit als Jenbacher Gasmotoren noch Teil von General Electric war. In der aktuellen Firmenkonstellation ist er „Chief Technologist“ und damit INNIOs leitender technischer Experte für die Entwicklung neuer Ansätze und Lösungen. Mit seinem exzellenten technischen Hintergrund hat er das Produktportfolio von

Jenbacher Gasmotoren geprägt und war in den letzten 20 Jahren praktisch an allen Neuentwicklungen in führender Position beteiligt. Insgesamt konnte er damit zur Positionierung des Tiroler Paradeunternehmens als einer der weltweit führenden Hersteller von Großgasmotoren wesentlich beitragen.

Sehr geehrte Damen und Herren, nun werden den Tirolerinnen und Tirolern ja viele besondere Eigenheiten zugeschrieben. Zwei davon treffen aus meiner Sicht in hohem Maße auch auf Herrn Dr. Laiminger zu: heimatverbunden und stur!

Und beide Eigenschaften sind an dieser Stelle natürlich nur im besten Sinne gemeint!

Seine Heimatverbundenheit hat ja letztendlich dazu geführt, dass er als einer der wenigen Absolventen bzw. Absolventinnen aus dem Forschungsbereich Großmotoren der TU Graz den Weg zu Jenbacher Gasmotoren nach Tirol gefunden hat und damit die Basis für die exzellente Zusammenarbeit legen konnte. Und „stur“ möchte ich hier mit konsequent gleichsetzen. Damit meine ich insbesondere die Konsequenz im Anspruch, hohe Standards in Bezug auf die Erreichung seiner Ziele zu setzen und vor allem die grüne Transformation der Motorentechnologie voranzutreiben. Und diese Mission prägte auch die thematische Ausrichtung der langjährigen Forschungszusammenarbeit mit der TU Graz: Waren es zunächst die Themen Wirkungsgradverbesserung und Reduktion der Emission von Luftschadstoffen, so geht es heute vor allem um die Entwicklung von klimaneutralen Lösungen, wobei grüner Wasserstoff und darauf basierende Kraftstoffe wie Ammoniak und Methanol eine zentrale Rolle spielen.

Diese Aktivitäten ermöglichten letztendlich auch die Etablierung des LEC als Forschungseinrichtung mit Weltruf und den erfolgreichen Aufbau einer im internationalen Vergleich einzigartigen Infrastruktur für experimentelle Forschung an Großmotoren am TU Campus Inffeldgasse. Um Ihnen einen Eindruck zu geben, welchen Stellenwert die Kooperation mit Jenbacher Gasmotoren einnimmt, darf ich Ihnen an dieser Stelle folgende Zahlen bzw. Fakten nennen: In der nunmehr seit über 20 Jahren dauernden Zusammenarbeit sind mehr als 20 Dissertationen und annähernd 30 Masterarbeiten bzw. Diplomarbeiten entstanden. Alleine in den letzten 10 Jahren wurde von Jenbacher Gasmotoren mehr als 30 Millionen Euro Geldleistung zur Finanzierung von Auftragsforschungsprojekten bzw. von geförderten Projekten eingebracht. Und ich möchte betonen, dass Herr Dr. Laiminger am Zustandekommen all dieser Kooperationsvorhaben einen entscheidenden Anteil hatte. Herr Dr. Laiminger ist zudem langjähriges Mitglied im Aufsichtsrat des LEC. Er vertritt INNIO in der Gesellschafterversammlung

und ist Vorsitzender des LEC Strategie-Boards. Mit all diesen Funktionen nimmt er eine tragende Rolle in der Weiterentwicklung des Forschungsthemas am LEC und an der TU Graz ein. Hervorzuheben ist auch seine maßgebliche Unterstützung in der Erstellung von Beiträgen zur medialen, sehr positiven Berichterstattung über die Großmotorenforschung an der TU Graz in öffentlichen Medien. Gemeinsam haben wir ja schon eine Reihe von Pressekonferenzen bestritten – aktuell befindet sich gerade eine weitere zum Thema grüner Ammoniak in Vorbereitung.

Und so wie einst Erzherzog Johann als Förderer von Andreas Hofer eine ausgezeichnete Freundschaft mit Triol pflegte, kann die heutige Zusammenarbeit von INNIO mit der TU Graz und dem LEC als eine außerordentlich gute Verbindung der Länder Tirol und Steiermark gesehen werden. Für mich in meinem Forscherleben an der TU Graz war und ist diese Kooperation jedenfalls einer der besten und gleichzeitig erfolgreichsten und ich möchte mich an dieser Stelle für die langjährige Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit bei dir, lieber Stephan, herzlich bedanken.

Ich denke, dass aus dem nunmehr Ausgeführten die Motivation für die Verleihung des Titels Ehrensator der TU Graz an Herrn Dr. Laiminger klar hervorgeht. Und hier möchte ich noch einmal Andreas Hofer bemühen, dem ein Zitat zugeschrieben wird, das ich aber aus Mangel an Kenntnissen des Tiroler Dialekts lieber nicht direkt aussprechen werde – das könnte unser Ehrensator natürlich wesentlich authentischer. Vielmehr werde ich die zeitgemäße Übersetzung verwenden und die lautet: „Frauen und Männer – es ist an der Zeit“. Soll an dieser Stelle heißen, dass schon viel erreicht ist, aber noch eine riesige und dringliche Aufgabe vor uns liegt. Und dafür wird es viel Forschung und motivierte Nachwuchskräfte brauchen. Und beides gelingt nur über ausgezeichnete Kooperationen! In diesem Sinne darf ich Herrn Dr. Laiminger noch einmal herzlich gratulieren und Ihnen für die Aufmerksamkeit danken!

Andreas Wimmer
6. November 2023